

Haushaltsrede von Erster Stadträtin Andrea Schülner zum Haushalt 2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

In meiner letzten Haushaltsrede habe ich bei Xavier Naidoo ausgeliehen – tatsächlich ein wenig abgewandelt

Dieser Weg war steinig und schwer...

eigentlich mit dem positiven Gedanken alles wird besser – doch wie es die vergangenen Wochen gezeigt haben...

Dieser Weg ist steinig und schwer

...die aus dem Weg zu räumenden Brocken sind größer geworden.

CORONA, die Krise beherrscht unser Leben nach wie vor. In der letzten Haushaltsdebatte – Doppelhaushalt 2020/2021 – war uns das Wort Pandemie noch nicht geläufig. Die letztendliche Entscheidung über diesen Doppelhaushalt erfolgte dann bereits unter erschwerten Bedingungen, in der gerade beginnenden CORONA-Krise.

Das Haushaltsjahr 2020 schloss mit einem Überschuss i.H.v. 3,9 Millionen Euro im ordentlichen Ergebnis ab. Dieser Überschuss wurde unter anderem erzielt durch Nachzahlungsleistungen von Rödermärker Unternehmen aus Vorjahren i.H.v. 3,7 Millionen Euro, als auch aus Erstattungen des Landes Hessen für Gewerbesteuerausfälle i.H.v. 2,9 Millionen Euro.

Ohne diese Einnahmen i.H.v. insgesamt 6,8 Millionen Euro hätte selbst die von Teilen des Parlaments kritisierte Erhöhung der Grundsteuer B um 1,8 Millionen Euro nicht ausgereicht, um einen ausgeglichenen Jahresabschluss zu erreichen.

Für das Haushaltsjahr 2021 zeichnet sich ab, dass trotz erhöhter – insbesondere pandemiebedingter Ausgaben – der Jahresabschluss ausgeglichen sein wird.

CORONA – die Pandemie begleitet uns nun bereits seit fast 2 Jahren - ein Ende ist nicht absehbar. Dies hat natürlich massive Auswirkungen auf die kommenden Jahre, sind doch die von der Steuerschätzung prognostizierten Daten deutlich unter den Erwartungen geblieben.

Nach Auffassung der Steuerschätzer wird das Niveau des Jahres 2019 erst im Jahr 2023 wieder erreicht. In der Betrachtung der üblichen Steigerung der jährlichen Steuerkraft – zwischen 3 und 8% - kann ohne Taschenrechner nachvollzogen werden, wie schwierig sich die Haushaltslage in den nächsten Jahren gestalten wird.

Leider wird es nicht möglich sein, unsere Ausgaben in diesem Maße anzupassen. Eine Vielzahl dieser Ausgaben steigt kontinuierlich. Ich denke hier beispielsweise an die jährliche Steigerung des Lohnniveaus, gestiegene Hygieneanforderungen an die städtischen Einrichtungen, die Schaffung von Möglichkeiten im Homeoffice zu arbeiten, und vieles mehr. Allein die Inflationsrate von über 5 % macht deutlich, wie angespannt die aktuelle Situation ist.

Zu allem Überflus erschweren uns die Erhöhung der Kreisumlage, als auch die Minderung der Schlüsselzuweisungen aufgrund erfolgreicher Vorjahre die Planung der folgenden Jahre.

Ich lege Ihnen heute den Entwurf des Haushaltsplanes 2022 vor. Dieser schreibt keine schwarze NULL, er weist vielmehr ein Defizit aus. Ein Defizit in nicht unerheblicher Höhe.

Der Haushaltsplan 2022 mit dem dazugehörigen Finanzplan 2022 – 2025 ist dennoch ausgeglichen.

Wie ist das möglich?

Einen BOOSTER für unseren Haushaltsplan haben wir leider nicht. Allerdings haben die guten Vorjahresergebnisse, die uns jetzt an anderer Stelle zum Nachteil gereichen, dazu geführt, dass wir Rückstellungen für den Finanzausgleich bilden konnten und noch mit ausreichender Liquidität zum Ausgleich der im Finanzplanungszeitraum fehlenden Liquidität ausgestattet sind.

Die an uns gestellten gesetzlichen Anforderungen können wir somit erfüllen.

Die Stadt Rödermark kann im Rahmen ihrer Finanzkraft weiter investieren. Es ist in diesen pandemischen Zeiten gerade für Kommunen wichtig, sich antizyklisch zu verhalten und die Investitionstätigkeit nicht zu verringern. Daraus resultierend ist im vorliegenden Haushaltsplan eine Darlehensaufnahme i.H.v. rund 6,5 Millionen Euro zur Finanzierung unserer wichtigsten – überwiegend durch das Parlament eingeforderten – Investitionen vorgesehen.

Auch in der aktuellen Haushaltsplanung war die Verwaltung aufgefordert, nur die allernötigsten Aufwendungen im Ergebnishaushalt vorzusehen. Das ist gelungen.

Dafür bedanke ich mich bei allen Beteiligten, auch wenn es sicher sehr schmerzlich war und an einigen Stellen mehr Geld zur Verfügung gestellt werden müsste.

Aufgrund der gemeinsamen Anstrengungen ist für den Haushalt 2022 erneut kein Haushaltssicherungskonzept erforderlich!

Die gesetzlichen Anforderungen an die Genehmigungsfähigkeit eines Haushaltsplanes sind nach meiner Einschätzung erfüllt.

Ich habe bei der Erstellung des Haushaltsplanes erneut großen Wert auf eine sorgfältige, realistische und seriöse Planung gelegt, damit unsere Stadt Rödermark auch im kommenden Jahr auf einer verlässlichen Grundlage wirtschaften kann und bitte um Ihre Beratung und in der Folge um Zustimmung zum Haushalt 2022!

Dieser Weg bleibt weiterhin steinig und schwer....

Vielen Dank!